Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2010)
Heft: 3

Artikel: "Ältere können mit vielen Stärken punkten"
Autor: Obrist, Beatrice / Wahl, Hans-Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818715

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ASPEKTE DES ALTERNS_Was bedeutet alt werden in der heutigen Gesellschaft? Der renommierte deutsche Alternsforscher Hans-Werner Wahl hat sich, zusammen mit seinem Kollegen Andreas Kruse, die Herausforderungen des Alterns näher angeschaut und ein Buch veröffentlicht.

«Ältere können mit vielen Stärken punkten»

Interview// **BEATRICE OBRIST** Foto// **MICHAEL DOH**

In Ihrem Buch «Zukunft Altern» sprechen Sie von einem «überaus farben- und facettenreichen Bild von Altern». Was macht dieses Bild so bunt und reichhaltig?

Es ist die Vielfalt an Entwicklungsgestaltungen, die wir heute, und erst recht morgen, bei älteren Menschen bis hin zu den Hochaltrigen sehen. Traditionelle Lebensentwürfe und, wenn man so will, traditionelle Lebensausgänge stehen neben völlig neuen Lebensformen wie beispielsweise Varianten des Gemeinschaftswohnens. Gleichzeitig gibt es keine Gruppe, die in sich so vielfältig ist wie die der Älteren: Grosse Gruppen von geistig und körperlich hochkompetenten Menschen stehen anderen, nicht kleinen Gruppen von Leuten gegenüber, die bedeutsame körperliche und psychische Verluste aufweisen. Wenn Sie so wollen, sehen wir heute die ganze Brandbreite des Lebens in allen Extremen bei älteren Menschen am prägnantesten.

Weshalb ist heutzutage Altern anders als früher?

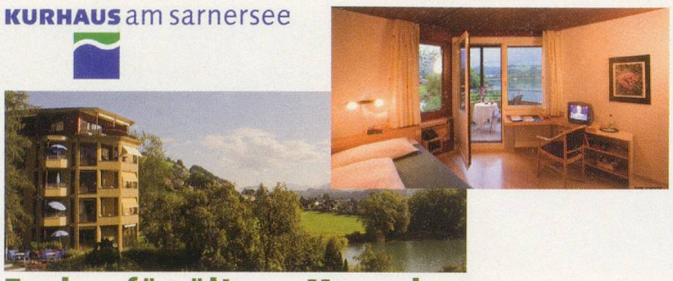
Es ist einmal der neue Kontext, in dem Ältere leben: Sie sind mittlerweile ein sehr bedeutsamer Bevölkerungsteil, an dem keine Gesellschaft und keine Politik mehr vorbeikommt. Es sind weiter die historisch noch nie so stark ausgeprägten Kompetenzen, vor allem der jüngeren Älteren etwa zwischen 60 und 80 Jahren. Und es sind schliesslich die neuen Einstellungen der Älteren, die heute sehr aktiv nach Verantwortung, Engagement und Teilhabe drängen und damit unsere Gesellschaft insgesamt sehr bereichern, aber auch fordern.

Sie sagen, wir bewegen uns zwischen zwei Polen: Auf der einen Seite gibt es vielfache Stärken des heutigen Alterns, auf der anderen sind vermehrte Verlusterfahrungen und Grenzen hinzunehmen. Was bedeutet das? >>

«Die Älteren drängen heute sehr aktiv nach Verantwortung, Engagement und Teilhabe und bereichern unsere Gesellschaft.»

Der Alternsforscher Hans-Werner Wahl.

KURHAUS am sarnersee



Ferien für ältere Menschen

blühende Gartenanlage, alle Zimmer mit Seesicht
weg von zu Hause und doch in familiärer Umgebung.

Kurhaus am Sarnersee • 6062 Wilen/Sarnen • T 041 666 74 66
info@kurhaus-am-sarnersee.ch • www.kurhaus-am-sarnersee.ch

SCHULER AUKTIONEN — 25 Jahre —

Wenn Sie...

...Ihr vertrautes Heim auflösen müssen
...einen Umzug planen / sich verkleinern

Seit 25 Jahren helfen wir Ihnen,
die damit verbundenen Probleme zu lösen
mit einem schnellen und umfassenden Service:

Beraten • Schätzen
Nachlässe auflösen • Versteigern
inkl. Räumen durch unseren zuverlässigen Partner

Unser Expertenteam freut sich auf
Ihren Anruf: 043 399 70 10

Schuler Auktionen - Seestrasse 341 - 8038 Zürich
info@schulerauktionen.ch www.schulerauktionen.ch

Hotels Schmid + Alfa *** · Fam. Hackl-Schmid · CH-6440 Brunnen
Fon +41 (0)41 825 18 18 · mail@schmidalfa.ch · www.schmidalfa.ch

Freitag–Samstag
5.–6. November 2010
Boldern Männedorf

boldern!

Ehre Vater und Mutter

Wenn alte Eltern Hilfe brauchen

Impulstagung zu Alters- und Generationenfragen

Zielgruppen
- Angehörige der Eltern- oder der Kindergeneration, die gegenseitige Erwartungen klären und hinterfragen wollen
- Freiwillige im Besuchsdienst, Pfarrer und Pfarrerinnen sowie Helfende, die mehr über dieses Generationenproblem erfahren möchten

Leitung
- Walter Lüssi, Theologe und Erwachsenenbildner, Studienleiter für Alters- und Generationenfragen
- Christa Gäbler-Kaindl, Dr. theol., Pfarrerin im Ruhestand und Buchautorin

Auskunft/Anmeldung
Boldern • Evang. Tagungs- und Studienzentrum
Sekretariat Tagungen und Studien
Boldernstr. 83, 8708 Männedorf, Tel. 044 921 71 71
E-Mail: tagungen@boldern.ch • www.boldern.ch

Ihr idealer Treppenlift
- umfassendes Produktsortiment
- ausgezeichneter Fahrkomfort
- hohe Sicherheit und Qualität
- unübertroffene Stabilität
- besonders leise Fahrt
- kurzfristige Lieferung
- innovative Lösungen
- kostenlose Beratung
- Service schweizweit

Mobil und unabhängig im Alltag

MEICOLIFT

Meier + Co. AG • Oltnerstrasse 92 • CH-5013 Niedergösgen
Telefon 062 858 67 00 • Fax 062 858 67 11 • info@meico.ch

Ich wünsche Unterlagen über
☐ Sitzlifte
☐ Plattformlifte
☐ Senkrechtaufzüge

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Wohnort

>>

Ältere können heute mit vielfachen Stärken punkten: Sie sind im Mittel gesundheitlich und geistig so leistungsfähig wie noch nie, sie sind gut in der Bewältigung von schwerwiegenden Alltagsanforderungen wie etwa einer schweren Erkrankung, können mit negativen Emotionen besser als Jüngere umgehen, sehen häufig auch die positiven Dinge im Leben deutlicher als Jüngere, und sie sind eine der wesentlichen Ressourcen des sozialen Zusammenhalts unserer Gesellschaft. So sind Ältere insgesamt betrachtet recht gut aufgestellt, um die mit dem Altern verbundenen Verluste und schmerzvollen Erfahrungen gut zu verarbeiten. Allerdings gibt es auch bedeutsame Untergruppen, die durch die Grenzerfahrungen des Alterns, insbesondere der Hochaltrigkeit, psychisch sehr gefordert sind und der professionellen Unterstützung bedürfen. Andererseits gibt es solche unterstützungsbedürftigen Gruppen in ähnlicher Grössenordnung in allen Altersgruppen.

In den Medien werden unablässig Begriffe wie «Überalterung» und «Anti-Aging» gebraucht, Begriffe, die Altern abwerten. Was sagen Sie dazu?

Eine stark alternde Gesellschaft, die ihr Altern, individuell und im Ganzen gesehen, nicht annimmt, kommt mir vor wie ein Fischer, der in fischreichen Gewässern nur eine Fischart in seinen Fangkorb nimmt – und damit dauernd hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt. Die Macht der Medien kann man heute aus meiner Sicht allerdings gar nicht hoch genug einschätzen. Hier muss Alternsforschung noch stärker ihre Stimme erheben.

Was heisst «alt werden» in unserer Gesellschaft? Wo und wie ist die Gesellschaft gefordert?

Der Raum an Möglichkeiten, in dem in unserer Gesellschaft heute und morgen Ältere eine Vielfalt an Engagement und Entfaltungsweisen finden, muss noch sehr deutlich ausgeweitet werden. Unsere Sichtweise von Produktivität ist auch noch zu stark mit der Arbeitswelt verbunden. Das muss unter Einbezug der Älteren im Sinne einer bedeutsamen Kulturleistung deutlich verändert werden. Das Potenzial ist da, muss aber auch mit Nutzen für alle Beteiligten abgerufen werden.

Sie möchten mit Ihrem Buch Anregungen geben, Weichen zu stellen. Welche Weichen kann zum Beispiel Pro Senectute Kanton Zürich stellen?

Ich meine, es ist auch die Aufgabe von engagierten Seniorenorganisationen, andauernd die neuen und vielleicht unerwarteten Möglichkeiten des Altwerdens heute und morgen auszuloten. Diese Grenztestungen halte ich für überaus bedeutsam, um eine Kultur des Alterns in unseren Gesellschaften insgesamt voranzubringen. Zu denken ist etwa an innovative Bildungsformen, die Rolle der Technik oder wegweisende Spielarten des Wohnens.

Gibt es etwas, was Sie den VISIT-Leserinnen und -Lesern ganz speziell mit auf den Weg geben möchten?

Beharrlich im Rahmen der jeweils gegebenen Möglichkeiten in die Ausbildung von differenzierteren Altersbildern investieren. Vereinfachungen werden uns nicht weiterführen.

«Eine Gesellschaft, die ihr Altern nicht annimmt, bleibt hinter ihren Möglichkeiten zurück.»

Fotos: Fotolia, zvg

//ALTERN IST GESTALTBAR

Das ist in der Geschichte der Menschheit noch nie vorgekommen: Unsere Lebenserwartung ist so hoch wie nie zuvor. Die Frage stellt sich, was dies für uns als Individuum und für die Gesellschaft als Ganzes bedeutet. Die Wissenschaft hat sich dieses Phänomens in verschiedenen Teilbereichen angenommen. Somit ist umfassendes und differenziertes Wissen zu Aspekten des Alterns vorhanden und abrufbar. Nur: Wird es auch genutzt?

Zukunft Altern

Die Autoren des Buchs «Zukunft Altern», Hans-Werner Wahl, Professor und Leiter der Abteilung für Psychologische Altersforschung an der Universität Heidelberg, und Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie an ebendieser Universität, möchten dieses Wissen weitervermitteln. Und vor allem möchten sie die vielen Erkenntnisse des Alterns in seinen gesellschaftlichen Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten breit streuen. «Wir möchten die öffentlich-mediale Diskussion zu genauerem Differenzieren anregen und die vorherrschenden Bedrohungsszenarien und Belastungsdiskurse relativieren, die oft von Engführungen auf Monetäres (siehe Renten- und Pflegekostendiskussion) geprägt sind. Stattdessen rücken wir die Stärken des Alters in den Vordergrund.»

Weiter: «Wir müssen die Weichen jetzt richtig stellen, wenn wir gesellschaftlich und individuell die Herausforderungen des Alterns bewältigen wollen.» Ein grosses Anliegen der Autoren ist zu zeigen, dass Altern gestaltbar ist. Das heisst, Alternsverläufe sind durch aktive Einflussnahme veränderbar. Dazu gibt es einen kompletten «Werkzeugkasten». Mit präventiven Massnahmen und gezielten Interventionen und Unterstützungen kann die Plastizität des Alterns auf vielfältige Weise genutzt und Lebensqualität im Alter gefördert werden. Wir alle sind als mitverantwortliche Bürger angesprochen, und von jedem von uns ist ein selbstverantwortlicher Umgang mit Einschränkungen und Verlusten gefordert. Dazu gehören Lebenseinstellungen und das Entwickeln von Zukunftsperspektiven.

ZUKUNFT ALTERN. Individuelle und gesellschaftliche Weichenstellungen. Andreas Kruse und Hans-Werner Wahl. Spektrum. Heidelberg 2010. 568 Seiten. ISBN 978-3-8274-2058-9. 49.50 Franken